



LANDESPOLITIK

Regierungserklärung des Ministerpräsidenten

Am 3. 11. 2004 gab der wiedergewählte Ministerpräsident Peter Müller im saarländischen Landtag eine Regierungserklärung ab. Eine kleine GdP-Delegation hat die Sitzung begleitet. Gewerkschaftliche Aufgabe war es anschließend zu überprüfen, wo Übereinstimmungen bzw. Diskrepanzen mit dem vor der Landtagswahl durchgeführten Sicherheitstest bestehen.

Daher ist der nachfolgende Artikel so aufgebaut, dass zunächst zu den verschiedenen Themenbereichen die Antworten aus dem Sicherheitstest vorangestellt werden und diesen die unserer Meinung nach entscheidenden Passagen aus der Regierungserklärung zugeordnet werden.

Versorgung im öffentlichen Dienst

Antwort Sicherheitstest

Besoldungs- und Versorgungsmaßnahmen, die mit einer Minderung bestehender Ansprüche verbunden sind und die unmittelbar (z. B. Verminderung der Son-

derzuwendungen, Streichung des Urlaubsgeldes) oder erst zu einem späteren Zeitpunkt (z. B. Streichung der Ruhegehaltfähigkeit von Zulagen, Versorgungsabschläge) eine Verschlechterung der Einkommenssituation zur Folge haben, werden von den Bediensteten in der Regel mit Unverständnis und einer gewissen Ent-

täuschung aufgenommen. Zu den in den letzten Jahren sowohl auf Bundesebene als auch im Landesbereich beschlossenen Einsparmaßnahmen, die in der Regel alle Beamte treffen und nicht nur für einen bestimmten Beschäftigtenbereich gelten, sehen wir angesichts der äußerst schwierigen Situation der öffentlichen Haushalte und der damit verbundenen Sparzwänge derzeit keine Alternative.

Die CDU Saar hat jedoch in ihrem Verantwortungsbereich eine im Vergleich zu anderen Bundesländern und dem Bund hohe soziale Staffelung bei den Absenkungen der Sonderzuwendungen und innerhalb der Besoldungsgruppen eine weit reichende Besserstellung von Familien mit Kindern durch die Einführung einer Familienkomponente erreicht. Diese saarspezifische Ausprägung der bundesweit erforderlichen und durchgeführten Maßnahmen stellt im Vergleich zu Regelungen anderer Länder und der des Bundes ein Alleinstellungsmerkmal dar. Eine weitere Absenkung der Beihilfe- und Versorgungsleistungen ist derzeit nicht geplant. Auf der anderen Seite lässt die Haushaltsituation des Landes nicht zu, in der Vergangenheit vorgenommene Kürzungen wieder rückgängig zu machen.

Auszug Regierungserklärung

Die Steigerungsraten des Landeshaushaltes orientieren sich an den Empfehlungen des Finanzplanungsrates als Obergrenze. Jährliche Steigerungsraten dürfen nicht höher liegen als ein Prozent des Haushaltsvolumens des Vorjahres. Der Haushalt des Jahres 2005 wird eine Null-Steigerungsrate ausweisen. Angesichts zwingend steigender gesetzlicher Leistungen in vielen Bereichen (Versorgung, Beihilfe) bedeutet dies massive Einsparungen im Bereich der freiwilligen Leistungen des Landes.

Fortsetzung auf Seite 2

KOMMENTAR

Oh du Fröhliche, oh du Selige

Von Hugo Müller

Weihnachten steht vor der Tür. Zeit, sich Gedanken über Geschenke zu machen. Vielen wird daran allerdings in diesem Jahr die Lust vergehen. Denn nach der Klausurtagung der Landesregierung am Sonntag, 7. November 2004, in Mettlach war die neue Marschrichtung ausgemacht: Harter Sparkurs ohne Tabus.

Finanzminister Jacoby wird dabei deutlicher: „Ob Schule, Kultur, Umwelt, Polizei oder Lehrer, alle Bereiche müssen vorbehaltlos auf den Prüfstand“, wird er in der SZ vom 8. November zitiert.

Der SZ-Berichtersteller setzt in seinem Kommentar dann noch einen oben auf: „Der Landesregierung stehen harte Wochen bevor. Müller und sein oberster Kassenwart Jacoby werden das große Zeter und Mordio der Lobbyisten aushalten müssen. Doch nur Mut, denn zum Sparen gibt es keine Alternative“, meint SZ-Redakteur Guido Peters.

Nun will ich seinen Kommentar nicht weiter bewerten (ob-

wohl ich angesichts des nur einige Monate zurückliegenden Tarifstreits bei der SZ und dem damaligen „Zeter und Mordio“?? seiner Gewerkschaften und Verbände schon Lust hätte).



Eins will ich aber ganz deutlich sagen: Wir sind als Gewerkschaft der Polizei eine Interessenvertretung. Wir haben vor der Landtagswahl, die jetzt gerade mal zwei Monate zurückliegt, im

Sinne der Interessen unserer Mitglieder in einem „Sicherheitstest“ gefragt, wie man mit den Polizeibeschäftigten und der saarländischen Polizei nach der Wahl im Falle eines Wahlsieges umzugehen gedenkt. Wir haben auf konkrete Fragen klare Antworten erhalten. Und wir werden – und das ist doch, verdammt noch mal, unser gutes Recht – jetzt ganz kritisch verfolgen, ob diese Antworten das Papier wert waren, auf dem sie geschrieben und vom CDU-Chef an der Saar, Peter Müller, unterzeichnet wurden.

Bei diesem Prozess werden wir weder „ewig gestrig“ sein, noch auf „den Blick über den Tellerrand“ verzichten. Und wir werden natürlich reden und verhandeln, vernünftig und mit Augenmaß. Aber eines werden wir auch tun, nämlich unsere Grenzen aufzeigen und sie verteidigen. Wenn es sein muss, mit allen Mitteln, die wir haben. Wenn das im Übrigen die Definition eines Lobbyisten ist, bin ich stolz, einer zu sein.

Fortsetzung von Seite 1

Das Land wird sich bei seinen Leistungen an den Sparmaßnahmen anderer Länder zu orientieren haben. Wir werden uns als Nehmerland im Länderfinanzgleichgewicht in der Summe keine Standards leisten können, die höher liegen als der Durchschnitt der übrigen Länder. Dies schließt Prioritätensetzungen nicht aus.

Sämtliche freiwilligen Ausgaben des Landes werden überprüft und unter einen generellen Haushaltsvorbehalt gestellt. Die Fortführung dieser Zuwendungen orientiert sich am Notwendigen und nicht am Wünschbaren. Neue Maßnahmen kommen nur in Betracht, wenn sie unabwiesbar sind und gleichzeitig eine Gegenfinanzierung durch Einsparungen an anderen Stellen dargestellt werden kann.

Bereits im Zuge der Haushaltsberatungen für das Jahr 2005

wird das Land Einsparungen im Bereich der freiwilligen Ausgaben vornehmen müssen. Dabei soll nicht nach der Rasenmäher-Methode vorgegangen werden. Gleichwohl werden sämtliche Bereiche von Einsparungen betroffen sein. Auch unter dem Gesichtspunkt der Belastungsgerechtigkeit ist dieses unvermeidbar. Im Einzelfall wird die vollständige Streichung von Leistungen und Zuwendungen notwendig sein.

Tarifrecht/ Mitbestimmung

Antwort Sicherheitstest

Die Beteiligungsrechte der Personalräte und der Gewerkschaften sind umfänglich geregelt. Dabei steht die Förderung des Prinzips der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Mittelpunkt dieser Regelungen. Soweit veränderte Umstände oder Herausforderungen bei den Mitbestimmungs- und Mitwirkungskatalogen Anpassungen erforderlich machen, wird die CDU Saar diesen Herausforderungen offen gegenüberstehen.

Wie der Ministerpräsident in seiner Regierungserklärung vom 19. 5. 2004 erklärt hat, wird die CDU Saar und die von ihr getragene Landesregierung, um noch vorhandene Sparpotentiale festzustellen und auszuschöpfen, an der Förderung der Gleichbehandlung von Beamten und öffentlichen Tarifangestellten festhalten. Die Kündigung der Arbeitszeit- und Sonderzuwendungsstarifverträge für Angestellte wird daher nicht zurückgenommen. Das Saarland wird sich als Haushaltsnotlage auf Dauer keine Standards leisten können, die über dem Durchschnitt der Bundesländer liegen. Im Übrigen scheint es nicht nachvollziehbar, warum für einen Beamten zumutbare Regelungen für Tarifbedienstete unzumutbar sein sollen. Steuerschätzungen gehen von Mindereinnahmen von rund 30 Mio. € für das Jahr 2004 aus. Für das kommende Jahr 2005 ist sogar von weiteren Steuerausfällen in einer Größenordnung von 144 Mio. € auszugehen. Insofern sieht die CDU Saar auch hier zur Kündigung von Arbeitszeitverträgen derzeit redlicherweise keine Alternative.

Auszug Regierungserklärung

Die Personalausgaben stellen den mit Abstand größten Einzelausgabenblock des Landeshaushaltes dar. Daher kann ein Konsolidierungskonzept die Frage der Personalhaushalte nicht außen vor lassen. Auch im Bereich der Personalausgaben ist ein Konsolidierungsbeitrag zu leisten. Dies bedeutet: Die bereits im Bereich der Beamten abverlangten Beiträge zur Haushaltskonsolidierung sind auf die Angestellten zu übertragen. Im Rahmen der laufenden Tarifrunde sind entsprechende Anpassungen im Bereich der Arbeitszeit und der Sonderzuwendungen vorzunehmen.

Die saarländische Landesregierung setzt weiterhin auf schlanke, aber effiziente Personalkörper. Die Reduzierung des Personalbestandes wird sozialverträglich weitergeführt.

Mit Blick auf die Haushaltsnotlage kann die Landesregierung auf einen weiteren Solidarbeitrag der Bediensteten zur Konsolidierung des Haushaltes nicht verzichten. Sie bietet den Bediensteten des Landes an, diesen Beitrag im Rahmen eines „Solidarpaktes Saar“ einvernehmlich festzulegen. Die saarländische Landesregierung wird daher den Vertretern der öffentlich Bediensteten ein Gesprächsangebot zur Erarbeitung eines „Solidarpaktes Saar“ unterbreiten.

Arbeitszeit/ Lebensarbeitszeit

Antwort Sicherheitstest

Derzeit bestehen keine Planungen für eine Verlängerung der Wochen- oder Lebensarbeitszeit. Es ist aber auch nicht geplant, eine weitere Möglichkeit zu schaffen, ohne finanzielle Einbußen vor der offiziellen Pensionsgrenze von 60 Jahren in den Ruhestand zu treten.

Auszug Regierungserklärung

Wir werden in Deutschland wieder mehr arbeiten müssen. Auch wenn eine beschäftigungsorientierte Flexibilisierung von Arbeitszeiten im Einzelfall zu Arbeitszeitreduzierungen führen kann, wird in der Tendenz eine Verlängerung der Arbeitszeiten nicht zu umgehen sein. Deutsch-

land zählt zu den Ländern mit den kürzesten Arbeitszeiten. Wurden im Jahr 1970 in Deutschland jährlich noch durchschnittlich 1880 Arbeitsstunden geleistet, belief sich die jährliche Arbeitszeit im Jahr 2003 nur noch auf 1362 Arbeitsstunden im Durchschnitt. Eine Debatte über die Wochen-, aber auch die Jahres- und Lebensarbeitszeit ist unumgänglich. Dies gilt nicht zuletzt auch mit Blick auf die Verminderung des Erwerbstätigenpotenzials als Folge der demographischen Entwicklung in den nächsten Jahren.

Die Notwendigkeit der Arbeitszeitdebatte betrifft nicht nur den privaten Bereich, sondern auch den öffentlichen Dienst. Die Landesregierung ist bereit, im Dialog mit den Betroffenen nach kreativen Lösungen für die Ausgestaltung der Arbeitszeit im öffentlichen Dienst zu suchen. Wir wollen Arbeitszeiten nicht schematisch verlängern. Wir werden uns aber – wie andere Länder auch – beispielsweise generelle Begrenzungen der Lebensarbeitszeit nicht mehr leisten können.

Die Personalentwicklung in der saarländischen Polizei


Antwort Sicherheitstest

Die CDU Saar wird den seit dem Regierungswechsel im Jahr 1999 eingeleiteten Weg der Verbesserung der polizeilichen Organisation und Aufgabenwahrnehmung in den kommenden Jahren konsequent fortsetzen.

Wir werden die Personal- und Einstellungspolitik des Landes langfristig anlegen. Daher beabsichtigen wir, durch antizyklische Einstellungen eine angemessene Personalausstattung der saarländischen Polizei zu gewährleisten. Unter Beibehaltung der derzeitigen Einstellungspraxis von jährlich 85 Neueinstellungen und unter Berücksichtigung der regulären Ruhestandsversetzungen sowie weiterer prognostischer Personalabgänge wird sich der Personalbestand der Vollzugspolizei (LKA und LPD) voraussichtlich bis zum Jahr 2009 weiter erhöhen. Der voraussichtliche Personal-

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe unseres Landesteils ist der **3. Dezember 2004**.



Ausgabe:
Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 81 14 98
Telefax (06 81) 81 52 31
Homepage: www.gdp-saar.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V.i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28a
vom 01. 04. 2003

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6489

LANDESPOLITIK

aufbau soll sich einerseits zu Gunsten der Dienstgruppen auswirken, aber auch den bereits absehbaren Personalbedarf in anderen Organisationseinheiten abdecken, beispielsweise durch die weitere personelle Verstärkung des Staateschutzes im LKA sowie durch die Personalisierung in der Leitstelle der saarländischen Vollzugspolizei in 2005. Mit flexiblen Dienstzeitmodellen besteht eine weitere Möglichkeit, sowohl die Bedürfnisse der polizeilichen Arbeit als auch der Bediensteten besser in Einklang zu bringen.

Auszug Regierungserklärung

Vornehmste Aufgabe des Staates ist der Schutz von Freiheit und Eigentum seiner Bürger. Diese Aufgabe ist in erster Linie den Organen der Polizei und der Justiz zugewiesen. In der vergangenen Legislaturperiode hat die saarländische Landesregierung

einen Schwerpunkt ihrer Politik auf die Gewährung der inneren Sicherheit gelegt. Durch Neueinstellungen haben wir den Personalabbau der Vorgängerregierung gestoppt. Auf dieser Grundlage werden wir weiterarbeiten. Gleichzeitig werden wir den veränderten finanziellen Rahmenbedingungen Rechnung tragen müssen. Dennoch werden wir – anders als etwa das Bundesland Berlin – dafür Sorge tragen, dass alle Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter auch in den Polizeidienst übernommen werden. Den Einstellungskorridor werden wir beibehalten, aber verschmälern.

Angesichts der zum Ende der Legislaturperiode einsetzenden Welle der hohen Ruhestandsversetzungen werden wir eine offene Debatte über Zielgrößen des Personalbestandes und vor allem

aber auch über die Qualität des Stellenplans der saarländischen Polizei führen. Wir werden die Aufbauorganisation der Polizei mit dem Ziel weiterentwickeln, die sichtbare Präsenz zu erhöhen, interne Abläufe zu optimieren und die Qualität der Arbeit zu verbessern. Im Übrigen wird auch in der kommenden Legislaturperiode gelten: Die saarländische Polizei kann sich auf die Rücken- deckung durch die saarländische Landesregierung verlassen.

Deshalb werden wir uns auch dafür einsetzen, die rechtlichen Grundlagen effektiver Strafverfolgung zu verbessern. Insbesondere die DNA-Analyse hat sich als hoch wirksames Instrument zur Aufklärung von Straftaten erwiesen. Die Landesregierung wird sich für eine Ausweitung des Anwendungsbereiches der DNA-Analyse und die begrenzte Abschaffung des Richtervorbehalts einsetzen. Gleiches gilt für eine maßvolle Erweiterung der Telefonüberwachung im Kampf gegen schwere Straftaten etwa des sexuellen Missbrauchs von Kindern oder Korruption. Vor allem im Bereich der Jugendkriminalität ist es notwendig, dass Straftaten so schnell wie möglich ermittelt und angeklagt werden. Die Landesregierung wird sich dafür einsetzen, den Warnschussarrest für Jugendliche und das Fahrverbot als eigenständige Nebenstrafe einzuführen.

Im Bereich des Erwachsenen- vollzuges ist eine Erweiterung der räumlichen Kapazitäten unumgänglich und wird unverzüglich in Anspruch genommen. Im Bereich der Justiz werden wir

unter dem Gesichtspunkt der Bürgernähe auch in der kommenden Legislaturperiode kleinere Gerichtsstandorte möglichst erhalten. Mit Einführung der „Elektronischen Akte“ werden wir – jedenfalls auf Ministeri- umsebene – einen bisher beispiel- losen Schritt in die Zukunft moderner Justizverwaltung unternehmen.

Sicherlich gehören die Innen- und die Rechtspolitik zu den klassischen Bereichen staatlicher Tätigkeit. In den Zeiten des Wandels bleiben aber auch diese Bereiche nicht unberührt. Die saarländische Landesregierung wird dafür sorgen, dass die not- wendigen Anpassungen nicht zu einem Verlust an Bürgernähe, sondern zu einer effektiveren Erledigung von Verwaltungsauf- gaben und damit letztlich zu einer Erhöhung der Lebensquali- tät in unserem Lande führt.

Anmerkung der Redaktion: Bei einer solchen Gegenüberstellung, die im Ergebnis dann auch teilweise deutliche Diskrepanzen auf- zeigt, wird man als verantwortlicher Redakteur möglicherweise mit dem Vorwurf konfrontiert, „etwas aus dem Zusammenhang gerissen zu haben“. Bei einem 8- seitigen Sicherheitstest und einer 46 Seiten starken Regierungser- klärung muss jedoch eine Straf- fang, muss eine Zusammenfas- sung der „polizeirelevanten“ In- halte erfolgen. Insofern kann jeder Leser unseren Sicherheitstest unter www.gdp-saar.de und die Regierungserklärung unter www.saarland.de/service.reden.12084.htm nachlesen und eigene Vergleiche anstellen. **D. S.**

Anzeige

GdP Reiseservice informiert

Karibische Vorweihnachtszeit

Dominikanische Republik

Maimon
Sparreise ★★★★★
Doppelzimmer, all inclusive
13 Nächte pro Person
Kinderfestpreis € 699
POP 00742/00755, RBJ V2, PM: FL, PA: Z11
ab € 999

Punta Cana
Sparreise ★★★★★
Doppelzimmer, all inclusive
13 Nächte pro Person
Kinderfestpreis € 699
PUJ 00732/00731, RBJ V2, PM: FL, PA: Z32
ab € 1049

Punta Cana
Sparreise ★★★★★
Doppelzimmer, all inclusive
13 Nächte pro Person
Kinderfestpreis € 699
PUJ 00745/00746, RBJ V2, PM: FL, PA: Z31
ab € 1249

Mexiko

Cancun
Hotel Riu Caribe ★★★★★
Doppelzimmer, all inclusive
14 Nächte pro Person
CUN 30039, RBJ V2, PM: FL, PA: Z30/Z31
ab € 1599

Cozumel
Hotel Occidental Grand Cozumel ★★★★★
Doppelzimmer, all inclusive
14 Nächte pro Person
Gültig bei Buchung bis 31.10.04.
CUN 33010, RFJ V2, PM: FL, PA: Z30
ab € 1649

Unsere Hotline:
0681-84 12 421, 8412422
Fax: 0681-84 12 424

Versorgungsanalysen

Herr Zarth steht jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat auf der Geschäftsstelle in Scheidt zur Verfügung. Im Monat Dezember ist dies der 1. 12. und der 15. 12., jeweils von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr. **D. S.**



Unser Experte für Versorgungsanalysen, Herr Jörg Zarth Foto: C. W.

75 Jahre und kein bisschen leise...

Mit einem großen Jubiläumskonzert feierte das Polizeimusikkorps des Saarlandes am 25. September 2004 sein 75-jähriges Bestehen. Dass eine solch lange Tradition nichts mit angestaubter Musik zu tun hat, zeigte das Saarländische Polizeiorchester eindrucksvoll in der Kongresshalle Saarbrücken.

In einem musikalischen Prêt-à-porter wurden alle Register moderner Showkunst gezogen. Nach einem klassischen ersten Konzertteil präsentierte der Dirigent Thomas Becker, was er mit den im Programm abgedruckten „Musikalischen Extravaganzen“ meinte. Neben herausragenden Gesangsdarbietungen mit Titeln von Robbie Williams, Abba und dem Auftritt einer fetzigen Soulgruppe überraschte das Polizeimusikkorps mit einer Showeinlage der Extraklasse. Im Rahmen dieser so genannten Schnippschau kombinierten die Musiker ihre musikalischen Fähigkeiten mit ihren tänzerischen Talenten. Die 750 Zuhörer honorierten diesen Auftritt mit frenetischem Jubel.

Die Leistung der Polizeivollzugsbeamten im Polizeimusikkorps des Saarlandes ist umso

höher zu bewerten, wenn man weiß, dass das Saarländische Polizeiorchester seit der Polizeireform 1992/93 dazu verpflichtet ist, neben dem Musikdienst 50% Polizeivollzugsdienst in die Waagschale zu werfen.

Im Rahmen dieser Aufgabenwahrnehmung unterstützt das Polizeimusikkorps die Polizeivollzugsbehörden bei der Wahrnehmung vollzugspolizeilicher Aufgaben. Insgesamt gehören derzeit 34 Bedienstete zur Dienststelle. Auf musikalischem Sektor werden verschiedene Formationen vorgehalten. So können klassische Bläsergruppen, eine Egerländerbesetzung, die Big-Band und das große Blasorchester eingesetzt werden.

Das vollzugspolizeiliche Arbeitsfeld und die Unterstützungsaktivitäten für andere Dienststellen umfassen neben der obli-



Das Blasorchester des PMK

Foto: PMK

gatorischen Öffentlichkeitsarbeit z. B. präventivpolizeiliche Einsätze, die Mitarbeit in Sonderkommissionen, die Mitwirkung bei Demonstrationseinsätzen, bei Gefangenentransporten und Abschiebemaßnahmen, den Schutz gefährdeter Objekte, die Schulwegsicherung und sonstige Verkehrssicherheitsaktivitäten.

Trotz seines Alters von 75 Jahren ist das Polizeimusikkorps kein archaisches Relikt vergangener Epochen. Die Arrangierkunst der beiden musikalischen Leiter Thomas Becker (Musikalischer Leiter) und Rainer Dietrich (stellv.

Musikalischer Leiter) führt dazu, dass Saarländische Polizeimusik auch heute noch up to date ist. So wurden in den vergangenen Jahren mit großem Erfolg drei CDs produziert. Wenn man weiterhin mit soviel musikalischer Verve Öffentlichkeitsarbeit betreibt, werden noch viele Herzen unserer Mitbürger für die Polizei zu gewinnen sein!

Für alle interessierten Leser sei noch auf die Internetpräsenz des Polizeimusikkorps des Saarlandes hingewiesen: www.pmk-saarland.de.

Robert Schmitt, PMK

SENIORENGRUPPE

GdP geht neue Wege

Mit dem „Aktivprogramm Senioren“, das vom Bundesvorstand im Juni 2004 angenommen und verabschiedet wurde, ist ein neuer Abschnitt in der Seniorenarbeit der Gewerkschaft der Polizei eingeleitet worden. In einem breit gefächerten Angebot an Aktivitäten, Hilfestellungen und Betreuungskonzepten für Senioren, aber auch für Aktive, hat eine Arbeitsgruppe eine Arbeitsmappe erstellt, die die Seniorenarbeit „vor Ort“ erleichtern und als Hilfestellung und Anregung dienen soll.

Um das Aktivprogramm in den Landesbezirken umsetzen zu können, wurden auf Bundes-

ebene Multiplikatoren beschult, die wiederum in ihren Landes-

bezirken Ansprechpartner für Senioren (APS) „fit“ machen sol-



Unsere aktiven Senioren in Berlin. Da gibt es nur einen Kommentar: *Weiter so!*
Foto: Artur Jung

len. Für den Landesbezirk Saarland nahmen an einem solchen „Multiplikatoren-Seminar“ vom 13. 9. bis 15. 9. 2004 in Prioros die Kollegen Manfred Kneip, Manfred Schorr und Artur Jung teil. Nun gilt es, Ansprechpartner für Senioren zu finden, die in einem Tagesseminar für ihre künftige Aufgabe vorbereitet werden sollen. Bitte meldet euch und stellt euch zur Mitarbeit zur Verfügung. Einzelheiten hierzu könnt ihr bei unserer Geschäftsstelle in Scheidt, Tel. 06 81/ 8 41 24 10, erfragen.

Artur Jung, Landesseniorenvorsitzender und stellvert. Bundesseniorenvorsitzender

DIENSTHUNDESTAFFEL

Polizeimeisterschaft der DiensthundeführerInnen

Von Kerstin Bick-Wagner

Am Donnerstag, 30. September 2004, fand die diesjährige Polizeimeisterschaft für Diensthundeführer/Innen auf dem dienststelleneigenen Gelände statt. Ziel der Veranstaltung war, neben der Ermittlung des landesbesten Themas Diensthundeführer/Diensthund, auch die Überprüfung der von den Diensthunden jährlich zu erbringenden Leistungen im Hinblick auf ihre Einsatzfähigkeit.

Die geforderten Leistungsspektren, deren Überprüfung bereits seit Anfang dieses Jahres lief, erstreckten sich über die Bereiche Nasenarbeit (Fährte und Stöbern nach Gegenständen), Gehorsam und Schutzdienst sowie die Abnahme der Spezialspürhundprüfungen in den Bereichen Rauschgift, Sprengstoff,

Brandmittel und Leichen. Den letzten Teil der Überprüfungen, hier drei Teilbereiche des Schutzdienstes, konnten eine Vielzahl geladener Ehrengäste, Freunde und Angehörige der Diensthundeführer bei herrlichem Herbstwetter selbst miterleben. Die Gäste, hierunter auch unsere, die Schirmherrschaft für diese Ver-

anstaltung übernehmende, Ministerin für Inneres und Sport, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer, sowie hochrangige Gäste der französischen Gendarmerie, konnten sich, wie am Rande mit qualifizierten Fachgesprächen „untereinander“ dokumentiert wurde, über den hohen Standard der Diensthunde, persönlich überzeugen. Nach einem spannenden Wettkampf hatte schließlich das Team POM Thomas Zenner mit seinem Diensthund „Falco“ die „Nase vorn“ und gewann mit einer

separat zu vergebenden Pokale. PK Hart sicherte sich mit einem hervorragenden Gehorsamsteil den Pokal der Abteilung B (Gehorsam mit 13,32 Punkten) und stellt mit seinem Diensthund „Alan“ auch den diesjährigen Sieger der Spezialspürhunde im Bereich Drogen.

Bester Sprengstoffspürhund wurde der von PHM Kilch geführte Diensthund „Devil“ mit einer Gesamtpunktzahl von 10,69 Punkten. Im Rahmen der v. g. Veranstaltung wurden ferner die

Anzeige

GdP Reiseservice informiert

Unsere Gruppenreisen 2005

Ziele unserer Busreisen:

- Rügen
- Ungarn
- Bodensee
- Camarque
- Korsika

Ziele unserer Flugreisen:

- Dubai
- Riga - Lettland

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann rufen Sie uns an:

**Reisebüro Sozialwerk der GdP,
Ansprechpartner: Evelyn Bärldges und Susan Weaver**

**Unsere Hotline:
0681-84 12 421, 8412422
Fax: 0681-84 12 424**



Hugo Müller bei der Übergabe des Wanderpokals der GdP an PHM Aubertin. Foto: GdP

Gesamtpunktzahl von 12,40 (im 15er-Punktesystem) den diesjährigen Titel des „Saarländischen Polizeimeisters“.

Gefolgt wurden diese von dem Zweitplatzierten PK Jürgen Hart mit seinem Diensthund „Alan“ (11,63 Punkte) und dem Drittplatzierten PHM Eric Aubertin mit seinem Diensthund „Rep“ (11,42 Punkte).

Neben dem Gesamtsieg sicherte sich POM Zenner noch als Bester in den Einzelwertungen Nasenarbeit, Stöberarbeit insgesamt und Schutzdienst die hierzu

Diensthundeführer PK Jürgen Meiser, PHM Detlef Kilch und PHM Hans-Jürgen Kirsch von dem Vorsitzenden der Kreisgruppe der GdP, Uwe de Buhr, für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt und mit dem „silbernen Barren“ sowie der dazugehörigen Urkunde ausgezeichnet. PHM Jungmann, der aufgrund einer Erkrankung nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, erhält die o. a. Ehrung zu einem späteren Zeitpunkt.

Jürgen Konopka im Ruhestand

Jürgen Konopka, stellvertretender GdP-Landesvorsitzender, feierte am 19. 10. 2004 seinen 60. Geburtstag und wurde zum Monatsende November 2004 in den dienstlichen Ruhestand versetzt.

Dies war Grund genug für einen „richtig großen Bahnhof“. Eine Vielzahl hochrangiger Vertreter aus Politik, Ministerium

Lebach und Dozent an der FHS verdiente. Besondere Anerkennung fand Paul Haben für das umfassende ehrenamtliche Engagement.

Dies wurde aufgenommen von den zahlreich anwesenden nationalen und internationalen IPA-Vertretern. Sie formulierten Anerkennung und Dank für das herausragende Wirken von Jür-



Hugo Müller und Jürgen Konopka

Foto: D. S.

und Polizei war in die Polizeikantine gekommen, um Jürgen zu gratulieren. Viele Kolleginnen und Kollegen, die Jürgen in seinen dienstlichen Funktionen begleitet hatten, ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, mit ihm anzustoßen. Familie und Freunde, seine KollegInnen von der internationalen Polizeiverbindung IPA und natürlich eine große GdP-Delegation vervollständigten die Gratulantenschar.

Der Landespolizeidirektor Paul Haben würdigte in besonders ansprechenden Worten das Berufsleben von Jürgen Konopka. Er erwähnte u. a. seine Bilderbuchkarriere in der Polizei, die vielen dienstlichen Funktionen, die überwiegend mit besonderen Leitungsaufgaben verbunden waren, aber auch seine Reputation, die er sich in seiner Zeit als Fachlehrer an der Polizeischule

gen Konopka in der IPA, insbesondere in seiner Aufgabe als nationaler IPA-Präsident.

Der GdP-Landesvorsitzende Hugo Müller erinnerte an die vielen gewerkschaftlichen Funktionen und Verdienste des stv. Landesvorsitzenden Jürgen Konopka, der seit mehr als 40 Jahren GdP-Mitglied ist. Besonders hob er seine Kreativität und soziale Einstellung in seiner Zeit als Vorsitzender der Rechtsschutzkommission bzw. Rechtsschutzbeauftragter der GdP Saarland hervor. Jürgen dürfe hier sogar „Patentrechte“ beanspruchen, nämlich für die Idee und Entwicklung der „für GdP-Mitglieder kostenfreien Rechtsberatung in allen Lebenslagen“. Wir dürfen abschließend auch an dieser Stelle unserem stv. Vorsitzenden nochmals alles Gute für die Zukunft wünschen.

Der Landesvorstand

Europa! (K)ein Thema?!

Von Jens Berner

Europa? Für uns kein Thema! So oder so ähnlich lautet die Antwort, wenn man das Thema Europa unter Kolleginnen und Kollegen anspricht. Doch dabei wird oft nicht bedacht, dass bereits jetzt schon 60 Prozent der Gesetze und Verordnungen, die in der BRD beschlossen und verabschiedet werden, Ausfluss europäischer Vorgaben und Rahmenbedingungen sind.

Vielfach betreffen uns die Vorgaben aus Brüssel schon jetzt und unseren direkten Arbeitsalltag, hier sei nur das „Schengener Durchführungsabkommen“ als Beispiel genannt.

Dies ist Grund genug für die JUNGE GRUPPE BUND sich dieses Themas anzunehmen. Denn wir sind die zukünftigen Polizistinnen und Polizisten in einem gemeinsamen Europa, die unter den Rahmenbedingungen, welche jetzt geschaffen werden, später arbeiten müssen. Wir müssen daher jetzt versuchen, das WIE mitzugestalten. Denn die Frage des WANN stellt sich nicht mehr ... Europa ist Realität!

Aus diesem Grund hat der Bundesjugendvorstand auf einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, eine Arbeitsgruppe „Europa“ einzurichten. In diese Arbeitsgruppe wurden folgende Personen berufen: Nils-Torben Zimmerman (zuständiges gBJV-Mitglied), Jens Berner (Saarland), Sven Schütz (Bundesgrenzschutz), Marco Pfeiffer (Sachsen) und Simon Farr (Nordrhein-Westfalen).

Wir trafen uns dann zum ersten Mal vom 16. 9. 2004 bis zum 17. 9. 2004 in unserer Bundesgeschäftsstelle.

Zunächst bekamen wir vom Kollegen Jörg Radek (Funktion??) einen kleinen Abriss und eine Einführung in das weite Thema „Polizei in Europa“.

Und hier wurde uns spätestens deutlich, dass das Thema Europa uns alle als Polizistinnen und Polizisten schon jetzt betrifft; insbesondere die Kolleginnen und Kollegen vom Bundesgrenzschutz schon vor allen

anderen. Ob es das „zivile Kriseninterventionsteam“ ist oder ein „Grenzschutzamt Europa“. Alles dies ist entweder schon in der Planung oder in der konkreten Umsetzung befindlich.

Klar wurde aber auch, dass das Thema Europa so umfangreich ist, dass wir nicht alle Probleme bis ins kleinste Detail lösen können. Daher entwickelten wir im Rahmen interessanter Gespräche und Diskussionen einen Themenplan mit drei Schwerpunkten, die da wären:

- Die Polizei in Europa
- Die Ausbildung der Polizei in Europa
- Die polizeiliche Gewerkschaftsarbeit in Europa.

Natürlich waren diese drei Punkte nicht das ganze Ergebnis unserer ersten Sitzung. Aber die kompletten Unterpunkte darzustellen, würde hier den Rahmen sprengen.

Zum Abschluss des, wie wir fanden, gelungenen Arbeitstreffens fand ein kleiner Austausch mit unserem Bundesvorsitzenden, Konrad Freiberg, statt. Konny meinte: „Es freut mich sehr, dass gerade die JUNGE GRUPPE BUND für sich erkannt hat, dass das Thema ‚Polizei in Europa‘ für uns ein wichtiges ist.“

Bestimmt habt ihr eine Meinung oder noch Anregungen, was wir unter den Themen-Punkten noch berücksichtigen sollten ... dann schreibt uns. Wir würden uns freuen!

Denn Europa geht uns alle an!!!

SENIORENGRUPPE

Ruhestand aktiv angehen

Teil 2 von Werner Gilges

Das nicht zu unterschätzende Potenzial der Ruheständler

In diesem Zusammenhang stellte Heinz Blatt die Möglichkeit der Gründung einer Rentner-Partei in den Raum. Ca. 20 Millionen Pensionäre und Rentner (Senioren) sind mit Sicherheit ein nicht zu unterschätzendes Wählerpotential. Dieser Gedanke war getragen von den dramatischen Einschnitten, die im Bereich der Renten/Ruhegehälter/Beihilfe/Urlaubs- und Weihnachtsgeld aktuell die Gemüter erregen. Heinz Blatt stellte dabei auf die Solidarität der GdP-Mitglieder ab und lobte ausdrücklich die Senioren. Von ca. 180 000 Gesamtmitgliedern der GdP gehörten 44 000 der Seniorengruppe an!

Am 2. Tag stand uns der Bruder von Heinz Blatt, der Kollege Rainer Blatt – Inspekteur der Rheinland-Pfälzischen Polizei und Dozent an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz – als Referent zur Verfügung. Kollege Rainer Blatt referierte über das Thema: „Sicherheit im Alter – Wie schütze ich mich vor Kriminalität?“ Als ehemalige Polizisten kann man sich schützen; kann sich in solchen Situationen helfen, so seine Kernaussage. Aber wie sieht die Sache aus bei der Ehefrau, im Freundes- oder Nachbarschaftskreis, so seine Frage. Hier tauchen die ersten Probleme auf. Die zurzeit laufende Aktion „Vorsicht, wachsamer Nachbar!“ im Rahmen der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit sei ein richtiger Schritt zur Aufklärung der Bevölkerung. In einer stichwortartigen Aufzählung sprach Rainer Blatt Problemfelder an, die in diesem Zusammenhang unbedingt beachtet werden sollten:

Taschendiebstähle, Aufbewahren der Geldbörse, Bankbesuch – Automatenbedienung, Umgang mit Bankkarten, Sport-

stätten/Theater, Autodiebstähle, Diebstähle in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Vorsicht bei Spendsammlern, Vorsicht bei Kaffeefahrten, Vorsicht bei Gewinnbenachrichtigungen, vor allen Dingen in Verbindung mit 0190-Nummern bzw. bei Aufforderungen zu Zuzahlungen. In solchen Fällen sollte immer die Frage gestellt werden: Warum wollen die mir was schenken? Haustürgeschäfte usw.

Auch diese Gedanken wurden vom Kollegen Rainer Blatt ausführlich betrachtet und mit Leben erfüllt.

Als Fazit meinte er, dass es einen absoluten Schutz nicht geben kann und die Gegenseite immer nur unser Bestes – und zwar unser Geld – will. Dies sollte unbedingt beachtet werden. Nachmittags stand Frau Sabine Decker, Sachgebietsleiterin beim Landesamt für Finanzen – Zentrale Beihilfestelle – Rede und Antwort. Ganz aktuell war das Thema erneute Kürzung der Beihilfe, wobei Frau Decker zu den vielfältigsten Fragen im Bereich der Beihilfe im Ruhestand, Zahnersatz und Brillen, Kuren/Sanatoriumsaufenthalten, Wahlleistungen usw. erschöpfend Auskunft geben konnte.

Als Ersatz für die wegen Urlaubs verhinderte Polizeipfarrerin Christine Unrath referierte unser Kollege Josef Groh über Rechtsschutz durch die GdP und in der Polizei allgemein. Auch diese Informationen waren umfassend und als profunder Kenner der Materie konnte Kollege Groh auch Detailfragen umfassend und abschließend beantworten.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung. Ein Dank an den Seminarleiter und stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Seniorengruppe der GdP, Kollege Arthur Jung, und die Anregung für angehende Ruhestandsbeamte, dieses Seminar im Jahre 2005 zu besuchen.

GdP-STEUERTIPP

Besteuerung von Alterseinkünften!

Das gerade verabschiedete „Alterseinkünftegesetz“ führt – neben der Besteuerung der gesetzlichen Versorgung – auch eine Besteuerung von Lebensversicherungen ein. Die für Lebensversicherungen seit langem wirkende Steuerfreiheit wird für Verträge, die erst ab dem 1. 1. 2005 geschlossen werden, ersatzlos gestrichen.

Die letzte Chance!

Nicht betroffen von dieser Besteuerung sind alle bereits bestehenden Verträge. Dies gilt

auch für Verträge, die noch im Jahr 2004 abgeschlossen werden und bei denen mindestens noch ein Beitrag in 2004 entrichtet wird. Die Leistungen aus diesen Verträgen bleiben – auch für die Zukunft – steuerfrei!

Deshalb noch im Dezember 2004 diese Möglichkeit des Steuern sparen!

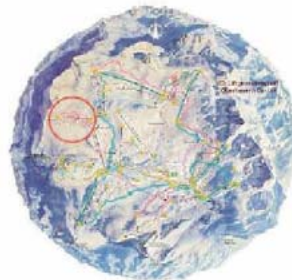
Auskünfte bei unserer Geschäftsstelle 06 81-8 41 24 10 oder unserem Kooperationspartner Signal Iduna.

C. W.

Anzeige

Junge Gruppe Schifreizeit Obertauern 22. 1. 2005–29. 1. 2005

Mit der Jungen Gruppe in den Winter



UNSER ANGEBOT

7 Tage Halbpension überwiegend in Doppelzimmern im Gasthof Twenger Hof, Sechstageschipass Obertauern, Schibusbenutzung, Busfahrt nach und von Tweng mit modernem Reisebus. Und noch ein paar Überraschungen mehr.

SKIGEBIET Obertauern

Knapp 100 Pistenkilometer, 10 678 Pistenhöhenmeter, 26 Schilifte und eine unvergleichliche Schneesicherheit... Freiheit und Abenteuer auf und abseits der Pisten. In Obertauern geht's wirklich rund. Und das liegt nicht nur an der Tauernrunde, die uns von einer Traumabfahrt zur nächsten führt: von der idealen Carving-Piste bis zum unberührten Tiefschnee. Es liegt auch an den unzähligen Hütten mit einzigartiger Après-Ski-Stimmung und dem Schi total. Keine Frage. Ganz oben schlägt unser Herz höher.

GASTHOF TWENGER HOF***

2-Personen-Infrarot-Saunakabine, neues Solarium, neues Hallenbad mit Gebirgsbach, Kneippbereich mit Fußreflex, Kabel-TV im Zimmer, gemütliches Hausstüberl, Gastgarten

Preis: GdP-Mitglieder 540,00 €
Nichtmitglieder 560,00 €

Ansprechpartner:
Hartmut Seiler 0 68 58 18 00
06 81 9 62 20 42
E-Mail haseil@gmx.de



Unsere Kreisgruppen berichten

Kreisgruppe Saarbrücken Stadt

Neujahrsempfang 2005

Die GdP-Kreisgruppen Saarbrücken Stadt und Land, Landeskriminalamt und Bundesgrenzschutz laden ein zum Neujahrsempfang am Freitag, dem 7.1.2005, 18.00 Uhr, ins Bürgerhaus Saarbrücken-Burbach. In den Empfang ist ein musikalisches Rahmenprogramm eingebunden. Langjährige Mitglieder werden geehrt. Es findet eine Tombola mit erlesenen Preisen statt. Der Eintritt und ein herzhafter Imbiss sind frei.

Mitgliederversammlung

Die Kreisgruppe Saarbrücken Stadt lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am 2.12.2004, 17.00 Uhr, Gaststätte Cuisine, Gersweiler, Hauptstraße 6, ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- Eröffnung und Begrüßung
- Annahme der Tagesordnung
- Bericht des Vorsitzenden
- Bericht des Kassieres
- Aussprache

Entlastung der Kasse für die Haushaltsjahre 2003 und 2004

Wahl der Kandidaten für ÖPR, HPR, PHPR, JAV, Seniorenkonferenz

- Anträge
- Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Bernhard Wirtz, Vorsitzender



EPHK Gerfelder (rechts) überreicht Lothar König die Urkunde
Foto: PI Illingen

Kreisgruppe Saarlouis

Mitgliederversammlung

Am Dienstag, dem 14.12.2004, 14.30 Uhr, findet in Saarwellingen, Industriegebiet, Landgasthof St. Georg, die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung ergeht mit den persönlichen Einladungen. Wegen der Wichtigkeit der Versammlung, u.a. wegen der Kandidatenaufstellung für ÖPR, PHPR, JAV, Seniorenvertreter, bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

Runder Geburtstag

Am 13.10.2004 konnte Frau Helma Caspers bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Familie den 80. Geburtstag feiern. Dazu auch von dieser Stelle, auch im Namen des Landesvorstandes, alles Gute, liebe Helma.

D. S.

Kreisgruppe Neunkirchen

Ruhestandsversetzung

Mit Ablauf des Monats Mai und Erreichung der Altersgrenze wurde der Polizeihauptmeister m. Z. Lothar König von der Polizeiinspektion Illingen, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Dankesurkunde der Innenministerin wurde ihm durch den Leiter der PI, EPHK Gerfelder, überreicht. In seiner über 40-jährigen Dienstzeit war der Beamte ausschließlich im Außendienst eingesetzt, zuletzt beim Polizeiposten Eppelborn. Die einzelnen Stationen waren Prev. 3 und Prev. Illingen, wobei er die überwiegende Zeit beim Polizeiposten Eppelborn Dienst verrichtete. Die Kollegen der PI Illingen wünschen dem „Ruheständler“ noch einen geruhsamen Lebensabend.

Heinz-Georg Dinkhun

KG Merzig-Wadern

Runder Geburtstag

Am 28.9.2004 vollendete unser Kollege Hugo Bohr sein 80. Le-



Hugo Müller (Bildmitte) gratuliert Hugo Bohr zum Geburtstag Foto: GdP

bensjahr. Aus diesem Grund lud er Familie, Freunde und Kollegen am 10. Oktober 2004 zu einer tollen Geburtstagsfeier nach Diefflen ein. Natürlich ließ der GdP-Vorsitzende Hugo Müller es sich nicht nehmen, das gewerkschaftliche Engagement von Hugo Bohr umfassend zu würdigen. Hugo Bohr, der in der Nachkriegszeit am 1.5.1946 in den Polizeidienst eintrat, sah es als Selbstverständlichkeit an, sich alsbald gewerkschaft-

lich zu engagieren. Dabei strebte er nie nach hervorgehobenen Funktionen. Seine Philosophie war es vielmehr, den Mitgliedern in ihrer Problemsituation mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Seit mehr als 20 Jahren übt er nunmehr engagiert und vorbildhaft seine Aufgabe als Seniorenobmann in der KG Merzig aus. Dafür sollte auch an dieser Stelle nochmals gedankt sein. Alles Gute und mach weiter so.
Der Landesvorstand

MFIS

K. Hardt im Ruhestand

Natürlich ließ es sich die Ministerin für Inneres und Sport, Annegret Kramp-Karrenbauer, nicht nehmen, den Leiter des Referates D5 standes- und ordnungsgemäß in den Ruhestand zu verabschieden, wenn damit auch nicht dem Wunsch des Kollegen nach Abschied ohne große Reden entsprechen werden konnte.

Für die GdP und ihre Personalräte wünschten Reinhold Schmitt und Dieter Meißner dem Hobby-Seemann immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Das Geschenk seiner Kolleginnen und Kollegen überreichte Markus Fuhr mit launigen Worten. Das Navigationssystem ist für Landausflüge, denn auf See kennt er sich auch ohne gut aus.

Alles Gute Klaus Hardt! **R. S.**



Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer im Gespräch mit Klaus Hardt. Foto: GdP